

Patenschaftsprojekt der 1. und 3. Jahrgangsstufe

1. Hintergrund

Bis vor einigen Jahren war der Schulanfang für die neuen Erstklässler nach den Sommerferien so organisiert, dass die Schüler sich langsam an ihren neuen Lebensabschnitt gewöhnen konnten. In den ersten Wochen fand der Unterricht nur in reduziertem Umfang statt. Ab der fünften Schulwoche galt der volle Stundenplan. Ab dem Schuljahr 2005 entfiel diese Eingewöhnungsphase, und die Erstklässler gehen nun vom ersten Schultag an vier Stunden in die Schule. Es stellt sich heraus, dass die Umstellung vom Kindergarten auf die Schule sehr groß war.

Erfahrungsgemäß brauchen die kleinen Schulanfänger viel emotionale Zuwendung und individuelle Ansprache. Im Kindergarten gab es kleine Gruppen mit mehreren Bezugspersonen. Nun bestand eine Lerngruppe aus ca. 25 Kindern, die meist nur noch eine Lehrerin als Ansprechpartnerin hatten. Für diese war es schwer, die Schüler individuell anzusprechen und ihnen die gewohnte Zuwendung zu geben. Wie konnte sie jedem einzelnen Kind unter diesen erschwerten Bedingungen gerecht werden? Um den Erstklässlern dienen persönlichen Halt und Ansprechpartner im Schulalltag zu geben, werden ihnen Paten der dritten Klasse zugeteilt. Diese sollen neben der Hilfe bei den praktischen Fragen („Wo gibt es das Pausenspielzeug?“, „Wer ist der Hausmeister?“) ein Gefühl der Sicherheit, des Angenommenwerdens und des Dazugehörens in der Schule vermitteln.

Unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“, sollen Schüler der 3. Klassen, sich ihrer Rolle als Paten bewusst werden und Verantwortung in der Schule für jüngere Schüler übernehmen lernen.

2. Wissenschaftstheoretische Aspekte zur Patenschaft

Das gemeinsame Lernen - vor allem in den ersten Wochen - unterstützt eine gezieltere Wahrnehmung und Kommunikation als wichtige Voraussetzungen für beginnende Lernprozesse, Fragehaltungen und inhaltliche Auseinandersetzungen. Darüber hinaus fördert das gemeinsame Lernen in unterschiedlichen Patenaktionen Kompetenzen, die in besonderer Weise darauf abzielen, dass gemeinsame Ergebnisse von Lernprozessen auch in neuen Lern- und Lebenssituationen genutzt werden können. Weiterhin kann der regelmäßige Austausch alltagskommunikative und sprachliche Kompetenzen erweitern und ggf. sprachlich bedingte Lernhemmnisse abbauen, indem sich die Schulneulinge von ihren Paten betreut und unterstützt fühlen. Mit Blick auf eine angemessene Förderung der Lernentwicklung gehört neben dem Individuellen auch das gemeinsame Lernen dazu, indem Lernsituationen so gestaltet werden, dass die Schulanfänger eine herausfordernde und zugleich unterstützende sowie angstfreie Atmosphäre erfahren.

Unser Patenschaftsgedanke beruht auf den im Folgenden, kurz umrissenen, wissenschaftstheoretischen Aspekten der Sozialisation und des Lernens von Verhaltensweisen.

Sozialisation bezeichnet den Prozess der Aneignung von und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten, Normen und Handlungsmuster, in dessen Verlauf eine Person die soziale Handlungsfähigkeit erwirbt und/oder aufrechterhält. Diesem Aneignungsprozess liegen verschiedene Lernprozesse zugrunde. Zum einen das „Imitationslernen“ und zum anderen das „Modelllernen“. Beim Imitations- bzw. Nachahmungslernen werden durch unmittelbare Nachahmung bestimmte

Verhaltensweisen oder ganze Verhaltensketten übernommen. Im Gegensatz dazu erfolgt beim Modelllernen zunächst keine unmittelbare Nachahmung durch eigenes Handeln. Der Lernende beobachtet das situative Verhalten seines Modells, er lernt „innerlich“ verdeckt. Das Modell wird sozusagen stellvertretend für den Beobachter tätig, erhält seine Verstärkung (Belohnung) auch stellvertretend für den Lernenden, der gleichsam mit seinem Vorbild mitlebt, um es ihm später gleichzutun, also dieselben Handlungen mit denselben Folgen selbst zu praktizieren. Dieses Lernen wird oft gewaltig unterschätzt. Bezogen auf das Patenschaftsprojekt bedeutet dies, dass die 3. Klassen mit ihrem Engagement und ihrem Verhalten eine Modellfunktion für die Schüler der ersten Klasse einnehmen und damit das weitere Verhalten der Schulanfänger über Jahre hinaus prägen können. Auf diesen Grundlagen fundieren die Ziele unserer Patenschaft.

3. Ziele

Daraus ergeben sich folgende **Ziele der Patenschaft**:

Bezogen auf die Schüler der Klasse 1 stehen folgende Zeile im Vordergrund:

- den Schulanfängern den Start in das Schulleben zu erleichtern,
- ihre Integration in die Schule mit Hilfe eines Helfersystems zu unterstützen,
- sowie einen Lernzuwachs im fachlichen Bereich durch Übungsstunden zu erreichen.

Bezogen auf die Schüler der Klasse 3 stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- eine Unterstützung der schulischen Sozialisation der Schulanfänger,
- eine Sensibilisierung für die Probleme von Schulanfängern,
- die Aufgeschlossenheit für die Ängste von Schulanfängern,
- eine Förderung der Empathiefähigkeit,
- das Engagement für ein partnerschaftliches Schulklima über das Patenschaftsprojekt hinaus sowie
- eine Bewusstmachung der Vorbildfunktion durch Übernahme von Verantwortung

Gemäß der Aufgaben und Ziele der Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW sollen die Kinder beider Jahrgangsstufen im Rahmen des Patenprojekts insbesondere lernen:

- gemeinsam mit anderen zu handeln,
- die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten sowie
- die eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten.

(vgl. RL & LP Nr. 2012, S. 11)

4. Umsetzung der Ziele / Beschreibung

Kurz vor den Sommerferien wird jedem Schüler des zukünftigen 3. Schuljahres ein Patenkind aus den künftigen, ersten Schuljahren zugeteilt. Am Ende des Schuljahres stellen sich die Paten in einem Brief ihren Patenkindern vor. Persönlich lernen sich die Paten am ersten Schultag kennen.

Dann überreichen die Drittklässler ihren Patenkindern nach der ersten Unterrichtsstunde ihres Lebens in der neuen Schule die Schultüten.

Am dem zweiten Schultag holen die Paten ihre Erstklässler in den ersten Wochen jeden Tag zur Pause ab und bringen sie wieder in die Klasse zurück. Da wir durch den Umbau geteilte Pausenzeiten haben, verbringen immer die Drittklässler und die Erstklässler gemeinsam die Pause. Bis zu den Herbstferien finden wöchentliche Patenaktionen statt. Folgende Patenaktionen werden regelmäßig in jedem Schuljahr in den ersten zwei Schulwochen nach den Sommerferien durchgeführt:

Schulwoche	Patenaktion	Intention
1	Gemeinsame Spiel- / Sportstunde auf dem Schulhof	Erstes Kennenlernen
1	Durchführung einer Schulerkundungsrallye	Spielerische Erkundung der Schule
1	Gemeinsames Basteln der Fibelfigur „Tinto“	Hilfe geben und annehmen; gemeinsame Arbeit an einer Sache
2	Gemeinsame Erstellung eines Steckbriefes	Intensiveres Kennenlernen von Eigenschaften, Vorlieben, Gewohnheiten des anderen
3	Überquerung einer Straße auf dem Schulweg	Verkehrserziehung
4	Gemeinsames Frühstück	Gesunde Ernährung

Danach werden die Patenaktionen monatlich durchgeführt. Dabei handelt es sich bei den unten genannten Aktionen um einen Leitfaden. Reihenfolge und Zeitpunkt werden von den Lehrerinnen der Klassen 1 und 3 gemeinsam entschieden. Es können alternativ auch Aktionen durchgeführt werden, die individuell für die Klassen konzipiert werden:

- Leseübungsstunden - gegenseitiges Vorlesen
- Gemeinsame Besuche außerschulischer Lernorte, z.B. Zoo, Spielplatz
- Gemeinsam Feste feiern im Jahreslauf, z.B. Weihnachten, Karneval
- Gemeinsame Rollenspiele
- Sportstunden - Körpererfahrungen
- Kunststunden - gemeinsames Erstellen von Kunstwerken
- Sachunterrichtsstunden - z.B. Austausch zum Thema Haustiere

Sind die Paten im vierten Schuljahr gibt es am Ende eine Abschiedsstunde. Die Viertklässler verlassen die Schule und verabschieden sich bei Spielen, Kakao und Keksen mit kleinen Geschenken (Fotos, Texte über die gemeinsame Zeit) von ihren Patenkindern.

5. Erfahrungen/Erfolge

Seit der Einführung des Projekts haben Schüler, Lehrer und Eltern sehr gute Erfahrungen mit der notwendigen und wichtigen Aufgaben der individuellen Unterstützung der Erstklässler gemacht. Zur Unterstützung der Lehrerinnen haben sich Paten aus dem vierten Schuljahr als individuelle Hilfe von Schülern für Schüler zu einem wichtigen Bestandteil des Schullebens entwickelt.

Es entstand ein verantwortungsvolles, jahrgangsübergreifendes Miteinander. Die älteren Kinder können mit ihrer Aufgabe Verantwortungsgefühl entwickeln. Die Jüngeren haben in ihren Paten einen Ansprechpartner, den sie häufig noch über die Eingewöhnungsphase hinaus als neu gefundene Freunde verschätzen.

Deshalb findet die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Jahrgangsstufen seit der Einführung des Projekts regelmäßig statt. Darüber hinaus wird weiterhin evaluiert.